Redaktion, Verlag und Druck von R. Grafsmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr. monatlich 12½ Sgr., für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 387. Morgenblatt. Donnerstag, den 20. August 1868.

Deutschland.

Berlin, 18. August. (Zeidl. Corresp.) Bei Gelegenheit der Enquête über das Hypotheken-Bankwesen hat der Generallandschafts-Rath Rodbertus seinen bereits anderweit gemachten Vorschlag erneuert, daß im Wege der Gesetzgebung jede hypothekarische Verschuldung nach Kapital-Werth verboten würde, so daß fortan nur unkündbare Renten eingetragen werden könnten. Nach diesem Vorschlage würden also an der Stelle der landschaftlichen Kredit-Vereine und der Hypotheken-Banken, Renten-Vereine und Renten-Banken treten und der kapitalsbedürftige Grundbesitzer würde demnach gehalten sein, eine entsprechende Rente auf sein Grundstück eintragen zu lassen, um diese sodann durch Verkauf zu verwerthen. Ebenso würde der bei dem Verkaufe eines Grundstücks nicht baar bezahlte Theil der Kaufgelder nur in Form einer Rente eingetragen werden können. Die von den Renten-Banken ausgestellten Renten-Briefe sollen einer Amortisation nicht unterliegen und die Abbürdung derselben würde daher in gleicher Weise vor sich gehen, wie die französische Regierung ihre Renten-Schuld tilgt: durch Ankauf an der Börse. Daß die in Vorschlag gebrachte Einrichtung für den Grundbesitz von großem Werthe sein würde, kann kaum einem begründeten Zweifel unterliegen; aber eben so wenig ist es zweifelhaft, daß die Einführung derselben auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen muß. In dieser Hinsicht ist namentlich die herbeizuführende Konversion in Renten-Schulden aller derjenigen Kapital-Schulden hervorzuheben, welche zur Zeit bereits bis zur Pfand-Grenze eingetragen sind. Wir gestehen, daß das, was Rodbertus über die Art und Weise, wie dieses Ziel zu erreichen sein würde, gesagt hat, uns keineswegs vollständig befriedigt, eben so wenig wie dies in Betreff seiner Ausführungen gegen die Amortisation der Renten-Schulden der Fall ist. Wir zweifeln indeß nicht, daß derselbe in der in Aussicht gestellten Fortsetzung seiner Denkschrift über die erwähnten wichtigen Fragen seine Ansicht noch eingehender und erschöpfender entwickeln wird.

— (Post.) Die welfische Presse hat kürzlich zwei neue Schmäh-Schriften gegen Preußen zu Tage gefördert, welche den Titel führen: „Die göttliche Mission Preußens oder das Christenthum und der deutsche Beruf Preußens" und „Nicht Einigung, sondern grundsätzliche Spaltung Deutschlands durch Preußen." Beide Schriften gehören nach Form und Inhalt der untergeordnetsten Winkel-Literatur an. Dieselben sollen, wie die „Zeidl. Corr." erfährt, den Legationsrath a. D. v. Hodenberg zum Verfasser haben. Der Verfasser will sich auf streng christlichen Boden stellen, seine Ausfälle haben indeß häufig den Charakter der ekelhaftesten Blasphemie. So äußert er, um nur ein Beispiel seiner Schreibweise anzuführen: „Ja, wir halten es für einen preußischen Pantheisten für möglich, sogar die Pickelhaube als den Sitz des göttlichen Wesens zu erklären, und wenn nicht anders, schon deshalb, weil sie die Repräsentantin der preußischen Spitze ist."

— Die „Meckl. Anz." vom 15. d. M. enthalten die nachstehende Bekanntmachung des mecklenburgischen Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten vom 13. d. M.: „Nach Inhalt eines von dem Geschäftsträger des norddeutschen Bundes in Japan an den Bundeskanzler erstatteten Berichtes, ist es neuerdings wiederholt vorgekommen, daß die britischen Journale in Hiogo und Jokohama den Klagen norddeutscher Bundesangehöriger gegen britische Schiffe wegen Forderungen an Bodmereigeschäften stattzugeben deshalb sich geweigert haben, weil ihnen nach der China and Japan Order in Council vom Jahre 1865 eine Gerichtsbarkeit in Admiralitätssachen nicht anstehe. In einem dieser Fälle hat der britische Konsul die Klage einfach abgewiesen und erklärt, das Schiff auch nicht festhalten zu können, als bis eine Entscheidung des Supreme court in Shangai ergangen sei. Eine gegen die Person des Kapitans gerichtete Klage ist aus gleichem Grunde zurückgewiesen worden, und es erscheint dadurch die sehr beträchtliche Forderung des Bodmereigebers, nachdem inzwischen die Ladung gelöscht und auf das Schiff eine neue Bodmereischuld aufgenommen ist, ernstlich gefährdet. Der dem genannten Geschäftsträger zugegangenen amtlichen Mittheilung zufolge, soll für China und Japan nur Supreme court in Shangai und dem Colonial supreme court in Hongkong Admiralitätsgerichtsbarkeit zustehen. — Mit Rücksicht auf die für den deutschen Handelsstand aus der Unbekanntschaft mit den erwähnten Ressortbestimmungen sich ergebenden Nachtheile bringt das unterzeichnete großherzoglich mecklenburg-schwerinische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die fraglichen Vorschriften hierdurch zur Kenntniß des betheiligten hiesigen Publikums."

Klausthal, 10. August. Mit dem heutigen Tage ist die hiesige Königl. Berghauptmannschaft, deren Wirksamkeit sich seit dem Jahre 1850 auf die Wahrnehmung der Regiminalgeschäfte im Harzbezirke beschränkte, früher dagegen auch die Domanial-Verwaltung im Harze umfaßte, nach fast 200jährigem Bestehen aufgelöst. Der Bezirk der Berghauptmannschaft wird bekanntlich mit dem Bezirke der Landdrostei Hildesheim vereinigt. Anläßlich dieser Veränderung waren gestern aus sämmtlichen Bergstädten des Harzes Deputationen die Gemeinde-Kollegien hier erschienen, um sich von ihrer bisherigen Ortsbehörde und dem letzten Verweser des berghauptmannschaftlichen Dienstes, Regierungsrath Otto, zu verabschieden, dessen Verlust, seiner hervorragenden Tüchtigkeit und seiner aufopfernden Berufstreue wegen, in allen Kreisen der Harzbevölkerung lebhaft bedauert wird. Die vereinigten Deputationen wurden gegen Mittag von dem genannten Herrn in seiner Wohnung empfangen und nach Entgegennahme des Dankes der Harzgemeinden für die wohlwollende und sorgliche Vertretung ihrer Interessen, in sichtlicher Bewegung über die bei dieser Gelegenheit zu Tage getretenen Beweise der persönlichen Anhänglichkeit und Verehrung entlassen. Später begaben sich auch die Beamten des Amts Zellerfeld zum Regierungs-Rath Otto, um von diesem in seiner Eigenschaft als Chef der harzischen Regiminal-Verwaltung Abschied zu nehmen. — Nachmittags war im hiesigen Rathhause von den Gemeindevertretungen ein Festessen zu Ehren des Regierungsraths Otto veranstaltet, an welchem außer diesem auch die Beamten des Amts Zellerfeld und verschiedene, dem scheidenden Beamten näher stehende Personen Theil nahmen. Die kleine Festlichkeit verlief in geräuschloser, aber ansprechender Weise.

Bremen, 16. August. Der Afrikareisende G. Rohlfs wurde bei seinem Besuch in Deßau eigenhändig vom Herzoge Leopold von Anhalt mit dem Ritterkreuz 1. Kl. des Ordens Albrecht des Bären dekorirt.

Deßau, 16. August. Der „Staats-Anzeiger" meldet die Versetzung des Staatsministers v. Zerbst in den Ruhestand wegen eingetretener Dienstunfähigkeit.

Hamburg, 17. August. Der „Z. f. N." wird von hier geschrieben: Die Nachricht von den neuen Schreckensvorgängen, welche sich auf dem Sloman'schen Auswandererschiffe „Leibnitz", jetzt „Liebig", zugetragen haben, erregt um so größeres und gerechteres Aufsehen, als von hier aus gerade für die Rehabilitirung der Sloman'schen Linie besondere Anstrengungen gemacht worden sind, und zwar anscheinend selbst mit höherer Begünstigung. Der sogenannte „Verein zum Schutze der Auswanderer", der hier unter dem Einfluß der Leibnitz-Geschichte gegründet wurde, weist systematisch sämmtliche Europa-Müden, welche seinen Agenten in die Arme laufen, nach Hamburg und an die Sloman'schen Schiffe. Da Herr Sloman derselben jetzt auch Aerzte mitgiebt — das Kaliber dieser „Aerzte" scheint freilich nach der Darstellung in der „Illinois-Staats-Zeitung" nicht sonderlich grob zu sein — so ist er natürlich der Muster-Rheder in den Augen aller Derer, welche nach der Oberfläche urtheilen. Von der Katastrophe auf dem „Leibnitz" ist keine persönliche Verschuldung an ihm hangen geblieben, als höchstens die, daß er zum Führer eines Passagierschiffes eine so offenbar ungeeignete Persönlichkeit wie Kapt. Bornholdt gewählt hatte. Was soll man nun aber denken, wenn man liest, daß dieser Mann den „Liebig" so gut führt, wie früher den „Leibnitz", und daß wiederum seiner grenzenlosen moralischen Schlaffheit, um nicht mehr zu sagen, die schlimmsten Erfahrungen der Zwischendecks-Passagiere ihren Ursprung verdanken, insbesondere die schamlosen Zumuthungen der Mannschaft, über die der Kapitän doch unumschränkter Herr ist? Wie man einen solchen Mann zum zweiten Male mit dem Kommando eines Auswandererschiffes beauftragen kann, nachdem er das erste Mal schon so viel Unheil über schuldlose Menschen und eine solche Gefahr auf den Ruf des Geschäfts gebracht hat, ist beinahe unbegreiflich, und überschreitet jedenfalls die Linie, diesseits deren der Chef der Firma frei von Verantwortlichkeit zu bleiben, gelten mag. Man muß nicht allein hoffen, sondern verlangen, daß eine spezielle Untersuchung von Bundeswegen über die Sloman'sche Linie verhängt werde. Ihre Unfälle diskreditiren sonst die gesammte deutsche Auswanderer-Beförderung und rufen die einschneidendsten Gegenmaßregeln in Amerika hervor. Auch der „Verein zum Schutze der Auswanderer" wird sich nun wohl endlich einmal über sein Verhältniß zu Herrn Sloman zu rechtfertigen haben, das in einem süddeutschen Blatte vor kurzer Zeit geradezu als das des Kindes zum Vater hingestellt wurde.

München, 17. August. Se. Maj. der Kaiser von Oesterreich hat sich Sonnabend Nachmittag mit seinem Flügeladjutanten, dem Obersten Fürsten v. Liechtenstein, von Garatshausen zu einem Besuche bei Sr. Maj. dem König nach Schloß Berg begeben. II. MM. der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich waren für gestern Nachmittag von Sr. Maj. dem König zum Diner auf der schönen Roseninsel eingeladen. Morgen wird in Possenhofen das Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers in festlicher Weise gefeiert und dann am Mittwoch Se. Majestät nach Oesterreich zurückkehren: daß sich, wie ein Wiener Blatt mittheilt, der Kaiser von hier nach Kissingen begeben werde, ist unbegründet.

München, 16. August. Staatsminister Fürst Hohenlohe ist von Sr. Maj. dem Kaiser von Rußland heute zur Tafel geladen und wird morgen hierher zurückkehren. — Ministerialrath Frhr. v. Völderndorff hat von Sr. Maj. dem Könige von Württemberg das Komthurkreuz 1. Kl. des Friedrichsordens erhalten. — Der baierische Gesandte am Berliner Hofe, Freiherr v. Perglas, welcher sich zum Kurgebrauche in Reichenhall aufhielt, ist hier angekommen und gedenkt den Rest seines Urlaubs in Bregenz zuzubringen. — Der baierische Konsul in Karlsruhe, Kaufmann K. Barthold, ein um die Vertretung der merkantilen Interessen Baierns wohlverdienter Mann, ist gestorben.

Ausland.

Wien, 17. August. (F. Bl.) Gestern haben die Arbeiter wieder einmal eine Versammlung gehalten, in welcher das Verbot des Verbrüderungsfestes und die berüchtigte „Sperl"-Versammlung zur Sprache kamen. Obgleich die gewöhnlichen Wortführer wie bei allen bisherigen „Festen" und „Tagen" auftraten, klang ihre Sprache doch viel gemäßigter und ruhiger wie im Sperlsaale.

Am Samstag treten die Landtage zusammen, die Czechen sollen aber noch nicht endgültig entschieden haben, ob sie kommen sollen oder nicht. Graf Clam-Martinitz, der Generalissimus, der czechisch-feudalen Opposition, dem eine große Thätigkeit, ja in einem hiesigen Blatte heute ein förmlicher Operationsplan und neuer Verfassungsentwurf zugeschrieben wird, hat vielleicht noch nicht seine letzte Weisung zukommen lassen, obgleich mit Bestimmtheit verlautet, daß der Graf gegen die Beschickung ist. Dagegen — so berichtet man wenigstens einem Brünner Blatt — soll bereits entschieden sein, daß der Centralist und — wie der Biograph im Reichsrathsalmanach besagt — tüchtige Landwirth und Nationalökonom Baron Korb-Weidenheim Oberstlandmarschall-Stellvertreter in Böhmen wird. Unterdeß erhalten wir aus Prag die Mittheilung, daß das Erscheinen der Czechen im Landtage an Wahrscheinlichkeit gewonnen habe.

Das Brünner Landesgericht erhielt den Auftrag, bei nochmaliger Weigerung des Bischofs, die Ehegerichts-Akten auszuliefern, darauf nicht zu bestehen, sondern in Ehesachen sofort amtzuhandeln.

Die in den letzten Tagen gebrachten Mittheilungen über die Kosten der neuen Justizorganisation werden in einem längeren Artikel der „Wiener Zeitung" besprochen, zum Theil richtig gestellt. Von der Forderung eines Nachtragkredits für die neuorganisirten Bezirksgerichte könne deshalb keine Rede sein, weil die Kosten erst zur Gänze vom Reichsrathe müssen ausgesprochen werden. „Daß die Kosten für die neuorganisirten Bezirksgerichte", heißt es zum Beschluß derselben, „bedeutend sind, ergiebt sich aus der großen Anzahl derselben und den durch das Gesetz wesentlich verbesserten Bezügen der Gerichtsbeamten von selbst, und es war darüber weder der Reichsrath, noch die Regierung im Zweifel, wie es sich um das Zustandekommen des nunmehr zur Ausführung gelangenden Gesetzes vom 11. Juni 1868 handelte. Allein es darf andererseits nicht übersehen werden, daß bisher der Aufwand für die Rechtspflege bei den gemischten Bezirksämtern auf dem Etat des Ministeriums des Innern erschien und dort in Hinkunft vollständig entfällt. Das Erforderniß für die politische Verwaltung in den Königreichen und Länder aber, bei welchem der gedachte Aufwand bisher verrechnet wird, war für 1868 mit mehr als acht Millionen veranschlagt und muß sich durch die Trennung der Justiz von der Administration in eben dem Maße vermindern, als der Etat des Justizministeriums durch die Uebernahme sämmtlicher Justizauslagen gesteigert wird."

Wien, 17. August. Ein Feuilletonist der „Pr." schreibt über die jüngsten Wiener Ereignisse: Die Schützen sind fort, der Prater ist wieder aus Deutschland ausgeschlossen und unser braver Bürgermeister wird nach und nach den heftigen Enthusiasmus los werden, den er sich in der Schützenhalle zugezogen. Wie alle K. K. österreichischen Weltbegebenheiten hat auch das Schützenfest mit einem Defizit geendigt; aber was liegt daran, der vierzehntägige Sommernachtstraum von unserer „Zusammengehörigkeit" mit Deutschland ist damit nicht zu theuer bezahlt. Herr v. Beust hat es als unsere Aufgabe bezeichnet, „die Fühlung mit Deutschland" zu erhalten. Ueberflüssige Mahnung! Unser eingeborner Dichter Waldstein hat erst in der vorigen Woche wieder einen koburgischen Orden erhalten. Aber trotz der zahmen Rede des Reichskanzlers sind die Ungarn wüthend über Herrn v. Beust hergefallen; sie verlangen, daß wir unsere Fühlhörner nicht nach Deutschland, sondern nach Ungarn ausstrecken, und drohen, daß sie uns sonst von sich befreien und einen Welttheil für sich bilden wollen. Der Naplo brachte diese Drohung und die arme Wiener Zeitung erschien am nächsten Morgen ganz blaß gedruckt; aber der Kummer hat sie sprachlos gemacht und sie hat nichts erwiedert. Unser Ministerium hat sich, Gott sei Dank! auf seinen Erholungsreisen recht gekräftigt; es ist aus den Bädern sehr stark zurückgekommen und hat gleich das „Arbeiter-Verbrüderungsfest" verboten. Das Verbot ist aus zwei Gründen erfolgt, erstens weil durch ein solches Fest die öffentliche Ruhe und zweitens, weil dadurch die öffentliche Bewegung gestört werden könnte; die öffentliche Ruhe, da sozial-demokratische Vorträge auf dem Festprogramme standen und die öffentliche Bewegung, da ein Umzug der Arbeiter durch unsere Straßen beabsichtigt war.

Prag, 17. August. In Karlstein wurde ein Meeting abgehalten. Die Sokolisten trugen czechische Lieder vor, ein Student verbrannte den „Dziennik". Der Industrialort Steinschönau wurde von einem Brand heimgesucht. Nähere Nachrichten fehlen. Rieger und Schmeykal wurde abermals das Amt der Landtagsabgeordneten übertragen. Als Programm für die erste Sitzung wurde festgestellt: Wahlberichte, Kurienkonstituirung, Verifikatorenwahl. In Budweis ist der erste Train der Franz-Josephs-Bahn eingetroffen.

Pesth, 15. August. Exfürst Karageorgiewich soll in der Weise in dem serbischen Verschwörungsprozesse kompromittirt sein, daß man unter den Papieren seines verhafteten Sekretärs Trifkovich diejenigen Quittungen vorfand, welche der in Geldangelegenheiten bekanntlich sehr pünktliche Fürst von denjenigen Individuen geben ließ, die er zu geheimen Zwecken mit Geld unterstützte. Unter diesen Individuen befinden sich auch mehrere, welche in dem serbischen Prozesse verurtheilt wurden, und die erwähnten Dokumente lassen im Zusammenhange mit den betreffenden Daten und Geldsummen freien Spielraum zu sehr wichtigen Folgerungen. Im Verlaufe der Untersuchung haben sich auch weitere Verdachtsgründe ergeben. Für alle diese Mittheilungen erklärt jedoch „P. Naplo", dem wir dieselben entnehmen, nicht einstehen zu können.

Bern, 15. August. Der „Bund" schreibt: Wir konnten letzter Tage aus bester Quelle die Versicherung geben, daß von Seite Frankreichs nichts geschehen sei, was auch nur von fern auf die Absicht des Kaisers schließen ließe, der Schweiz eine politische oder militärische Allianz zuzumuthen. Mehrere Blätter der französischen Schweiz glauben nun hervorheben zu sollen, daß in dieser Erklärung nicht auch von einem Zollverein die Rede sei, und daß ein solcher in der Folge leicht zu einer politischen und militärischen Allianz erweitert werden könnte. Wir sind nun zu der weitern Erklärung ermächtigt, daß auch von einem Zollverein mit Frankreich nie und nirgends die Rede war. Um endlich einen dritten ebenfalls laut gewordenen Zweifel zu beheben, fügen wir noch bei, daß die ganze Allianzgeschichte auch bei unserm Gesandten in Paris, Herrn Dr. Kern, mit keinem Wort zur Sprache gebracht worden ist.

London, 16. August. „Daily News" ist der Ansicht, daß nach sechszehnjähriger väterlicher Regierung ohne Rücksicht auf die Kosten für Schaugepränge, die französische Nation anfange, des

Kaiserthums überdrüssig zu werden. Die napoleonische Legende werde nach und nach alt und Schlachtgemälde, in denen der Gründer der Dynastie als Held figurire, seien nur noch Stoff zum Lachen. Das liberale Blatt, da an anderer Stelle die Vorgänge bei der Preisvertheilung an die Studenten als grobe Taktlosigkeiten der letzteren verurtheilt, mahnt die Zuschauer des militärischen Gepränges am heutigen Tage in Paris, der Ausschreitungen der Regierung im Innern zu gedenken, statt sich durch kriegerische Schauspiele über die Grenze locken zu lassen, um Ruhm vor den Mündungen der Kanonen zu suchen und eine Kasernen- und Polizeiregierung zu stützen.

Petersburg, 15. August. Die „Börsen-Zeitung" behauptet, daß in der letzten Zeit nicht weniger denn 120—130 Brandbriefe in Petersburg aufgefangen worden sind. In Folge der Maßregeln der Polizei ist aber nur der kleinste Theil dieser Schriftstücke an ihre eigentliche Adresse gelangt, sondern schon früher aufgehalten worden. Die Brandbriefe sind nicht wie sonst geschrieben, sondern mittelst Handpressen gedruckt und mit einem Siegel versehen. Dieses Siegel hat die Größe eines halben Rubels und enthält in slawonischer Schrift das einzige Wort „Erbitterung". Die „Börsen-Zeitung" reproduzirt den Inhalt eines solchen Brandbriefes. Derselbe lautet in wörtlicher Uebersetzung: „Die Ursache der Feuersbrünste. In den Gefängnissen befanden und befinden sich viele Leute in Untersuchungshaft, die keines Verbrechens überführt worden sind. Aus solchen zu Grunde gerichteten Personen hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Beschluß folgender ist: für jeden unschuldigen Gefangenen eine Brandstiftung zu verüben, um durch diese Maßregel das unterdrückte Volk wach zu rufen. Zugleich wird während der Feuersbrünste der Diebstahl gestattet, um so die zu Grunde gerichteten Personen zu entschädigen und der Gesellschaft die Mittel zur Bestreitung ihrer Ausgaben zu beschaffen. Das Obenangeführte wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht." Diese Briefe sind nicht allein an Privatpersonen, sondern auch an Beamte und Gesellschaften, wie Feuer-Assekuranzen ꝛc. gerichtet. Ihr Zweck ist offenbar ein doppelter, erstens, allgemeine Beunruhigung in dem Publikum zu verbreiten, dann aber, die Polizei und ihre Thätigkeit zu verdächtigen. Jedenfalls (meint die „Deutsche Petersburger Zeitung") verdienen diese Brandbriefe durchaus nicht, daß seitens der Bewohner der Residenz ernstliche Befürchtungen gehegt werden. Einerseits wird der wirkliche Brandstifter niemals so unvernünftig sein, sein beabsichtigtes Verbrechen vorher anzukündigen, und andererseits haben von jeher absichtliche Brandstiftungen nur in sehr geringem Maße ihren Zweck erreicht. Bis jetzt sind in Petersburg in der letzten Zeit nur zwei Fälle böswilliger Brandstiftung konstatirt worden. In beiden Fällen wurden brennbare und angezündete Materialien in hölzernen Gebäuden vorgefunden, ohne daß jedoch wirklich die Gebäude selbst von den Flammen ergriffen waren.

— Bei dem großen Brande von Ssestrorezk bei Petersburg burg sind leider Verluste vieler Menschenleben zu beklagen gewesen; noch bis jetzt findet man auf den Straßen verbrannte Leichname, und den Behörden ist die Zahl der Opfer noch gar nicht bekannt. Gegen 12 Uhr Nachts war von der ganzen Kolonie fast nichts übrig geblieben als Trümmerhaufen zerstörter Gebäude, brennende Gärten und glimmende Torfmoore. Selbst der Friedhof mit allen Kreuzen und der Kirche sind ein Raub der Flammen geworden. Mit Ausnahme der Fabrik und des Hauses des Direktors derselben sind alle Gebäude der Krone, große massive Kasernen, in denen die Regimentsschüler einquartiert waren, zwei Kirchen, 800 Privathäuser, die ganze bewegliche Habe dieser Masse armer Einwohner, die von ihrer Hände Arbeit lebten, vollständig vernichtet. Der größte Theil der Baulichkeiten war bei der Armuth der Bewohner natürlich nicht versichert, und es giebt jetzt am Orte 8- bis 10,000 Menschen ohne Obdach und Nahrung, einzelne, die kaum ihre Blöße bedecken können. Nur ungefähr 50 Häuser sind verschont geblieben. — Die „St. Petersb. Zeitung" schreibt: „Der in Ischl mit seinem Sohne auf so traurige Weise um das Leben gekommene Fürst Gagarin war verheirathet mit dem einstigen Liebling des Moskauer Publikums, der bekannten Ballerina A. W. Prichunowa. Aus dieser Ehe stammte der einzige 17 Jahre alte Sohn, welcher in dem letzten Semester sein Examen an der Moskauer Universität bestanden hatte und für die Ferienzeit mit den Eltern in das Ausland gereist war. Mit den übrigen Gliedern der Familie stand der Fürst in keinem freundschaftlichen Verhältniß, da diese ihm niemals seine sogenannte Mesallianz vergeben hatten. Da er kein Testament hinterlassen hat, so geht das ganze Vermögen wieder an die Familie zurück, und die verwittwete Fürstin ist voraussichtlich wohl nur auf ihren gesetzlichen Wittwenantheil angewiesen. — Einem statistischen Nachweise zufolge beträgt die Gesammtzahl des Adels im russischen Kaiserreiche 609,072 Personen beiderlei Geschlechts, von denen 377,627 Personen oder über drei Fünftel auf den Adel West-Rußlands (Litthauen und Reußen) kommen.

Pommern.

Stettin, 20. August. Gestern Nachmittag ertrank ein Gefreiter der 6. Kompagnie des 14. Infanterie-Regimentes beim Baden in der Parnitz. Wie man uns mittheilt, soll der Unfall dadurch herbeigeführt sein, daß der Verunglückte, welcher unter der speziellen Aufsicht eines als Schwimmlehrer fungirenden anderen Gefreiten Schwimmübungen ausführte, die Kräfte plötzlich verließen und er versank, auch war seine Rettung, obgleich zu derselben sofort Anstalten getroffen wurden, nicht mehr möglich; es dauerte sogar geraume Zeit, ehe man die Leiche auffand.

— Durch Königl. Kabinetsordre vom 18. Juli ist genehmigt worden, daß die zur Ausführung der Versuche der Artillerie-Prüfungs-Kommission errichtete 3. Kompagnie der Feuerwerks-Abtheilung von dieser Abtheilung getrennt und unter der Bezeichnung „Versuchs-Kompagnie" mit der Artillerie-Schießschule verbunden werde. Auch ist bestimmt worden, daß die jetzt allgemein als „Feuerwerker" benannten Unteroffiziere der Feuerwerks-Abtheilung und der Versuchs-Kompagnie fortan in den Verpflegungs-Etats, nach Maßgabe ihrer Gehaltssätze und der bestandenen Prüfungen, als Sergeanten 1. und 2. Klasse, bez. als Unteroffiziere bezeichnet und nur dann zu Feuerwerkern ernannt werden sollen, wenn sie den sonst für Erlangung dieser Charge erforderlichen Bedingungen genügt haben. Die jetzt bei den gedachten Truppentheilen vorhandenen Feuerwerker behalten bis zum Aufrücken in eine höhere Charge, bez. in höheres Einkommen, ihre zeitige Benennung und die bisher bezogenen Kompetenzen.

Cammin, 18. August. Wie verlautet, will sich ein jüngerer Bruder des zum 1. September c. abgehenden Landraths v. Köller um den vakanten Landrathsposten des Camminer Kreises bewerben.

Coeslin, 18. August. Am 13. d. verspätete sich der Nachmittagszug um eine Stunde, weil sich in dieser wahrhaft afrikanischen Hitze bei Trampke die Eisenbahnschienen ausgedehnt und geworfen hatten.

Vermischtes.

Dresden. (N. A. Z.) Das vorgestern zum Besten der hiesigen, unter dem Namen „Albertsverein" bestehenden Abtheilung des internationalen Frauenvereins veranstaltete Volksfest im Königl. Großen Garten, hatte einen glänzenden Verlauf. Viele Tausende hatten sich eingefunden, einstimmend in die Absicht, der hohen Protektorin des Vereins, der Frau Kronprinzessin Carola, neben dem allgemeinen statutenmäßig festgesetzten Zweck desselben, noch den anderen der Heranbildung weiblicher Krankenpflegerinnen für alle Lagen des Lebens zu unterstützen. Se. Majestät der König und die gesammte Königl. Familie, von den Hochrufen der Menge empfangen, verweilten längere Zeit am Festorte. Bereits sind schon an mehreren Orten des Landes Konzerte für den gleichen Zweck angekündigt, so daß der Wunsch, für den Verein ein eigenes Krankenhaus gründen zu können, seiner Erfüllung sicher sein dürfte. — Aus Großenhain meldet man, daß am 14. bei einer Uebung des 1. Reiter-Regiments „Kronprinz", zunächst verschuldet durch den dichten Staub, eine Anzahl Reiter gestürzt sind, von welchen vier schwer verletzt in's Krankenhaus geschafft werden mußten. — In unseren Weingegenden, in der Lößnitz und im Meißner Lande reifen die Trauben schnell ihrer Ernte entgegen. Leider thut die Trockenheit aber dem Ertrage gewaltig Eintrag; die Beeren schrumpfen ein, und fangen an den Rosinen zu gleichen. Der Wasserstand der Elbe ist bereits so niedrig, wie im Jahre 1842 und die Schifffahrt darauf erleidet mehr und mehr Beschränkung. — Wenngleich es nicht der Mühe werth ist, alle Unwahrheiten zu beachten, deren das hier erscheinende „Bulletin international" fast mit jeder Zeile bringt, so wollen wir doch anführen, daß es sich in seiner neuesten Nummer darin gefällt, als in Gemeinschaft mit der „Sächsischen Zeitung" von der hiesigen preußischen Gesandtschaft verfolgt sich darzustellen. Unser Ministerpräsident, Kultusminister Herr v. Falkenstein seinerseits, wird schwerlich die Zeit dazu gewinnen, sich auf eine Beachtung und Widerlegung der aus der Luft gegriffenen Worte einzulassen, mit welcher er die angebliche gerichtliche Belangung jener Journale abgelehnt haben soll. — Wie man uns berichtet, ist gegen den Gerichtsrath Dohler zu Glauchau keine Untersuchung eingeleitet worden. — Vorgestern fand zu Leipzig die Beerdigung des kürzlich zu Berchtesgaden verstorbenen letzten Königl. sächs. Ober-Postdirektors Herrn v. Zahn statt. Der Verstorbene hat sich um die Entwicklung des sächsischen Postwesens sehr verdient gemacht, dessen Leitung er mit Eintritt des norddeutschen Bundes-Postwesens an den jetzigen Ober-Post-Direktor Herrn Leß abtrat. Von Letzterem wird rühmend hervorgehoben, daß er in seiner bekannten, namentlich seinen Untergebenen lieb gewordenen rücksichtsvollen Art, eigens eine beabsichtigte Reise aufgeschoben, um seinem Vorgänger die letzte Ehre in Begleitung seiner Leiche zu erweisen.

Amerika. Die Wetten nehmen, wie die Selbstmorde, immer größere Dimensionen an und England ist schon bedeutend gegen uns in dieser Beziehung in den Hintergrund getreten; diejenigen welche sich das Leben nicht nehmen wollen, spielen wenigstens mit der Gefahr. Es giebt viele Individuen, welche die folgende jetzt gerade beliebte Wette eingehen: sie legen sich zwischen die Eisenbahnschienen, wenn ein Zug kommt, lassen diesen über sich hinweggehen und stehen dann wohl und munter auf. Mitunter werden sie von einer glühenden Kohle getroffen und ein bischen verbrannt, aber was will das sagen gegen eine gewonnene Wette? Allerdings muß man bei diesem seltsamen Experiment einige Sekunden lang eine seltsame Aufregung empfinden, wenn so die ganze Hölle über die verwegenen Wetter hinwegbraust. Neulich hat eine Frau ein solches haarsträubendes Spiel gewonnen. Ihr Mann ist zu beklagen, dies Geschöpf vom schwachen Geschlechte muß als Eheweib eine starke Prise sein! Eine fernere bis zur Monomanie ausgeartete Modethorheit sind die Duelle, die in den verwegensten, unsinnigsten Formen auftreten. Als Beispiel nur folgendes: „Das Stück spielt in Tenessee. Zwei Unternehmer von öffentlichen Arbeiten, Mr. Clark, ein Engländer, und Mr. Wood, Amerikaner, hatten wegen irgend einer geschäftlichen Differenz ein Hühnchen mit einander zu pflücken. Daraus war eine erbitterte Rivalität entstanden, die in einen tödtlichen Haß ausartete. Zwei Mal hatten die Gegner sich auf dem Terrain gemessen, oder genauer gesprochen: einmal auf dem Terrain und einmal im Walde; denn das zweite Duell war ein Rifleduell, eine wahre Jagd auf Menschen, eine Jagd auf Gegenseitigkeit zwischen Jäger und Wild. Beim ersten Male war Clark der Verwundete, er genas wieder, beim zweiten Male wurde Wood blessirt; sein Gegner stellte sich, als sei er von einem Schusse getroffen und sank zur Erde nieder. Wood wollte sehen, ob er todt sei oder blos verwundet und näherte sich; in diesem Augenblicke sprang Clark plötzlich auf und schoß auf Wood, so daß dieser in seinem Blute gebadet wurde; aber die Kugel war an einer Rippe herumgegangen. Er mußte einen Monat lang im Bette bleiben, bis er wieder hergestellt war, aber zugleich war er nun auch mehr als jemals begierig, den Kampf wieder aufzunehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 19. August. J. Maj. die Königin verweilt noch in Koblenz. Ueber den Beginn der Nachkur J. Maj. in Baden ist noch nichts festgestellt. Jedenfalls aber wird die Begleitung des Königs bei seiner bevorstehenden Reise in die Elbherzogthümer Seitens Ihrer Majestät nicht stattfinden können.

— Der Kriegs- und Marine-Minister, General der Infanterie v. Roon, ist am Montag Abend in Begleitung seines ersten Adjutanten, des Majors Hartrott, von der Reise nach Wiesbaden zurückgekehrt.

— Die offiziöse „Prov.-Corr." schreibt: „Der General Vogel von Falckenstein ist, auf seinen Sr. Maj. dem Könige aus Rücksicht auf die Gesundheit seiner Familie dringend und wiederholt ausgesprochenen Wunsch, unter Beibehaltung seiner Aktivität als General der Armee, vom Kommando des 1. Armee-Korps entbunden worden.

Bonn, 17. August. Bei der Jubelfeier der Universität ist nach einer Angabe des Rektorats durch die verschiedenen Stiftungen und Schenkungen das Vermögen der Universität um mehr als 65,000 Thlr. (darunter der Stipendienfonds um etwa 55,000 Thlr.) vergrößert worden. Dazu sind die durch Se. K. H. den Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen veranlaßten Sammlungen für eine Studienstiftung noch im Gange.

Schwalbach, 18. August. Die Großfürstin von Rußland ist heute Abend 7 Uhr mit ihrem Gefolge nach Wiesbaden gefahren. Morgen wird dieselbe in Kissingen erwartet.

Schwerin, 19. August. In militärischen Kreisen ist die Nachricht von dem Abschlusse einer Militär-Konvention zwischen Preußen und Mecklenburg-Schwerin verbreitet.

Wien, 19. August. Der „Presse" zufolge hat Angesichts der drohenden Lage im Orient das Ministerium des Aeußern im Einvernehmen mit den cis- und transleithanischen Ministerien der Landesvertheidigung die Aus- und Durchfuhr von Waffen und Munition nach Serbien, der Wallachei und Moldau beschränkt. — Die „Neue freie Presse" veröffentlicht Berichte aus der Moldau, in welchen behauptet wird, es sei ein neuer Uebergang über die Donau von Bulgarien in Vorbereitung.

Haag, 19. August. Der „Staatscourant" meldet, daß der bisherige interimistische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Roest van Limburg, nunmehr seine definitive Ernennung erhalten hat.

Paris, 19. August. Heute früh hat in Fontainebleau ein Ministerrath unter dem Vorsitze des Kaisers stattgefunden, welchem auch der Staatsminister Rouher wieder beiwohnte.

— Die Arbeiter-Unruhen in Montceau-les-Mines waren ziemlich ernst. Die französischen Arbeiter verjagten zuerst die piemontesischen Arbeiter, von welchen sie einen großen Theil arg mißhandelten und revoltirten dann gegen die Behörden, welche einige Verhaftungen vorgenommen. Man war genöthigt, über 150 Gendarmen und 500 Soldaten aufzubieten. In Folge der Entwickelung dieser Streitkraft kam es nicht zum Kampfe, und die drei Arbeiter, deren Infreiheitsetzung ihre Kameraden ertrotzt hatten, wurden wieder festgenommen und noch 15 andere mit ihnen.

Florenz, 18. August. Der französische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron Malaret, hat eine Urlaubsreise angetreten.

— Das Schlußprotokoll zum französisch-italienischen Vertrage vom 7. Dezember 1866, den Antheil Italiens an den Schulden des Kirchenstaates betreffend, ist heute veröffentlicht worden. Das Protokoll ist am 31. Juli 1868 unterzeichnet und setzt als Italiens Antheil an der ständigen Schuld 7,330,000 Francs fest, als Antheil an der ablösbaren Schuld 10,689,000 Francs. Sollten sich Zweifel über die Auslegung des Vertrages erheben, so sollen derartige Fragen durch Vermittelung der französischen Regierung geordnet werden.

Christiania, 19. August. Nach Berichten aus Bergen hatten die durch die Steigerung der Kartoffelpreise veranlaßten Ruhestörungen am Montag Abend einen ziemlich ernsten Charakter angenommen. Garnison und Bürgerwehr, welche die Nacht hindurch unter den Waffen bleiben mußten, wurden durch Steinwürfe angegriffen und waren genöthigt, mit dem Bajonnet vorzugehen. Auf beiden Seiten sind Verwundungen vorgekommen. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Im Laufe des gestrigen Tages ist die Ruhe nicht weiter gestört worden.

Börsen-Berichte.

Berlin, 19. August. Weizen loco einiger Handel, Termine ermattend. Von Roggen auf Termine waren heut die nahen Sichten überwiegend offerirt und mußten ca. 3/4 Rt. pr. Wispel billiger erlassen werden, wogegen für spätere Sichten mehrseitige Kauforders zu effektuiren waren, wodurch sich gestrige Notizen hierfür ziemlich behaupteten. Der Verkehr war aber im Ganzen nur mäßig belebt. Disponible Waare zu ermäßigten Preisen einiger Handel. Hafer loco einiger Handel. Termine schwankend.

Auch für Rüböl bestand eine matte Haltung, Preise büßten ca. 1/24 bis 1/12 Rt. pr. Centner ein bei sehr stillem Handel. Spiritus fest eröffnend, ermattete im Verlauf, so daß schließlich nahe Lieferung ca. 1/12 Rt. billiger, die übrigen Sichten unverändert im Preise sind. Gekündigt 50,000 Qrt.

Weizen loco 72—84 Rt. pr. 2100 Pfd. nach Qualität, weißbunt poln. 74, 1/2 Rt. bez., pr. August 68, 67 Rt. bez., September-Oktober 65 Rt. bez., 64 1/2 Br., April-Mai 64 1/2 Rt.

Roggen loco neuer 56, 57 1/4 Rt. pr. 2000 Pfd. bez., per August 55 1/2, 55 Rt. bez., September-Oktober 53 1/2, 52 7/8 Rt. bez., Oktober-Novbr. 52, 51 3/8 Rt. bez., November-Dezbr. 51, 50 3/4 Rt. bez., April-Mai 51, 50 3/4 Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 5 3/4, 5 1/4 Rt.; 0. u. 1. 5 1/8, 5 Rt. Roggenmehl Nr. 0 4 1/4, 4 Rt., Nr. 0. u. 1. 4, 3 3/4 Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung pr. August 4 1/6 Br., August-September 4 Br. u. Gd., September-Oktober 4 Br., 3 11/12 Gd., Oktober-November 3 3/4 alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 42—52 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt., schlesischer 32 1/2 Rt. bez., pr. August 31 3/4, 31, 3/4 Rt. bez., September-Oktober 31 1/4, 30 1/2, 31 Rt. bez., Oktober-Novbr. 30 1/2 Rt. bez., November-Dezbr. 30 3/8, 30 Rt. bez., April-Mai 31 3/4, 31, 1/2 Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—61 Rt.

Winterraps 76—77 1/2 Rt. Winterrübsen 73—76 1/2 Rt.

Petroleum loco 7 1/3 Rt. Br., September-Oktober 7 1/6 Rt. Br., Oktober-Novbr. 7 5/24 Rt. bez., November-Dezember 7 5/12 Rt. Br.

Rüböl loco 9 3/8 Rt. bez., pr. August u. August-September 9 1/8 Rt., September-Oktober 9 3/8, 1/2 Rt. bez., Oktober-November 9 5/12 Rt. Br., Nov.-Dezember 9 1/2, 11/24 Rt. bez.

Leinöl loco 12 Rt.

Spiritus loco ohne Faß 19 7/12 Rt. bez., pr. August u. August-September 19 1/6, 18 5/6 Rt. bez. u. Gd., 18 11/12 Br., September-Oktober 18 3/8, 1/6 Rt. bez. u. Gd., 18 1/4 Br., Oktober-November 17 7/8, 3/4 Rt. bez., November-Dezbr. 17 3/4, 7/12 Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auf mattere auswärtige Notirungen eröffnete die Börse in wenig günstiger Stimmung und für die Spekulationspapiere zu herabgesetzten Coursen.

Wetter vom 19. August 1868.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	— R.	Wind —	Danzig	14,7 R.	Wind —
Brüssel	15,0 R.	WSW	Königsberg	16,3 R.	O
Trier	14,7 R.	SW	Memel	16,0 R.	SO
Köln	15,7 R.	S	Riga	16,7 R.	SO
Münster	16,4 R.	W	Petersburg	— R.	—
Berlin	15,9 R.	SO	Moskau	— R.	—
Stettin	15,4 R.	O	**Im Norden:**		
Im Süden:			Christians.	11,0 R.	OSO
Breslau	13,7 R.	Wind O	Stockholm	15,8 R.	—
Ratibor	14,0 R.	S	Haparanda	11,6 R.	S

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33¼	bz
Altona-Kiel	5	4	114½	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101⅜	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	134¾	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	202	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	74⅜	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	94	bz
Berlin-Hamburg	9½	4	169	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	192½	bz
Berlin-Stettin	8	4	132¾	bz
Böhm. Westbahn	5	5	69	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	117½	G
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95½	B
Cöln-Minden	8 1/16	4	128½	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	111½	bz
do. Stamm-Prior.	4½	4½	105½	bz
do. do.	5	5	108½	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	93¼	G
Löbau-Zittau	⅓	4	51½	B
Ludwigshafen-Berb.	9⅔	4	159	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	161½	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	220	B
do. do. B.	4	4	92¼	G
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	134⅛	bz
Mecklenburger	2½	4	74¼	bz
Münster-Hamm	4	4	89¾	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88½	G
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	77½	G
Nordbahn, Frd.-Wilh	—	4	78	B
Oberschl. Lit. A. u. C.	13⅔	3½	186½	B
do. Lit. B.	13⅔	3½	169⅞	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8½	5	146⅛	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80⅝	G
Rheinische	7½	4	117¼	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29¼	bz
Russische Eisenbahn	5	5	84	G
Stargard-Posen	4½	4½	94½	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	108⅜	bz
Thüringer	8½	4	139	B
Warschau-Wien	8½	5	59½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	83	B
do. III. Em.	4½	91	B
Aachen-Mastricht	4½	76	G
do. II. Em.	5	81	bz
Bergisch-Märkische I.	4½	96	G
do. II.	4½	93¼	G
do. III.	3½	78	B
do. Lit. B.	3½	78	B
do. IV.	4½	93	B
do. V.	4½	90¾	G
do. VI.	4½	88	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84	G
do. do. II.	4½	91¾	B
do. Dort.-Soest I	4	83½	G
do. do. II.	4½	90¼	G
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	96¾	G
do. Lit. B.	4½	95	B
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91	G
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	88½	B
do. C.	4	85	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em.	4	83½	B
do. III. Em.	4	83⅜	B
do. IV. Em.	4½	94¾	G
Breslau-Freiburg	4½	90½	B
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	98½	B
do. II. Em.	5	101¾	B
do. do.	4	84¼	bz
do. III. Em.	4	83½	G
do. do.	4½	94	B
do. IV. Em.	4	82¾	G
do. V. Em.	4	82¼	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	83	B
do. III. Em.	4½	90	B
do. IV. Em.	4½	89	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	85	B
Lemberg-Czernow	5	68¼	B
Magdeb.-Halberstadt	4½	96¼	G
do.	4½	95	B

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	69	B
do.	4½	94½	G
Niederschl.-Märk. I.	4	87½	G
do. II.	4	85	B
do. conv. I. II.	4	85	B
do. III.	4	83¾	B
do. IV.	4½	95	B
Niederschl. Zweigb. C.	5	99⅜	B
Oberschlesische A.	4	—	G
do. B.	3½	77¾	G
do. C.	4	85	G
do. D.	4	85	G
do. E.	3½	77½	G
do. F.	4½	92¾	B
do. G.	4½	91¼	bz
Oesterr.-Französisch	3	266	B
neue	3	263	B
R[illegible]sche	4	85¼	B
v. St. gar.	3½	80	B
do. III. Em. 58/60	4½	91	G
do. 1862	4½	91	B
do. v. St. gar.	4½	98¼	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92⅜	G
do. II.	4½	92⅜	G
Mosko-Rjäsan	5	86⅞	bz
Rjäsan-Kozlow	5	81⅞	bz
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	G
do. II.	4	—	G
do. III.	4½	89½	G
Schleswigsche	4	91	B
Stargard-Posen	4½	—	G
do. II.	4½	92¼	B
do. III.	4½	91¾	G
Südösterr. Staatsb.	3	216½	bz
Thüringer	4	87½	G
do. III.	4	87½	G
do. IV. Em.	4½	95¾	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅞ bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 11¼	G
do. ohne R.	99⅘ bz	Napoleons	5 12¾	bz	Gold p. Zollpf.	466¾	bz
Oest.Nt. öst.W.	89 3/16 bz	Louisd'or	111¼	G	Friedrichsd'or	113¾	bz
Ruff. Bankn.	83 bz	Sovereigns	6 24	G	[illegible]	29 23½	bz

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96¾	G
Staats-Anleihe 1859	5	103⅝	bz
Staatsanleihe div.	4½	95⅞	bz
do. do.	4	85¾	bz
Staats-Schuldscheine	3½	83⅜	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119¾	bz
Kurhessische Loose	—	54⅝	G
Kur-N. u. Schuld	3½	82	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¾	bz
do.	4½	96⅞	G
do.	3½	77¾	B
Börsenhaus-Anleihe	5	101½	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77¾	bz
do. neue	4	85⅜	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78¾	G
do.	4	85¾	G
do.	4½	91⅜	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75⅞	bz
do. neue	4	84¾	bz
Posensche Pfandbr.	4	85¾	bz
do. neue	3½	—	B
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	83⅞	B
Schlesische Pfandbr.	3½	82⅝	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76	bz
do.	4	83	G
do. neue	4½	82¼	bz
do. neueste	4½	91⅜	B
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅞	bz
Pommersche	4	90⅝	bz
Posensche	4	88⅝	bz
Preußische	4	88⅞	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91¼	bz
Sächsische	4	91¼	B
Schlesische	4	90¾	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94¾	G
Badische Präm.-Anl.	4	100½	bz
35 fl.-Loose	—	30⅜	bz
Baierische Präm.-Anl	4	102⅝	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96¾	B
Braunschw. Anl. 1866	5	101	G
Dessauer Präm.-Anl.	3½	96	bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45½	bz
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47¾	B
Sächsische Anleihe	5	106¾	B
Schwedische Loose	—	10⅜	B
Oesterr. Metalliques	5	52¼	B
National-Anl.	5	55⅝	B
1854er Loose	4	69¾	B
Credit-Loose	—	81	G
1860er Loose	5	74¾	bz
1864er Loose	—	57¼	B
1864er Sb.-A.	5	61¾	B
Italienische Anleihe	5	52⅞	bz
Ruff.-engl. Anl. 1862	5	87⅝	bz
Ruff. Pr.-Anl. 1864	5	114½	bz
do. 1866	5	114	bz
Ruff.-poln. Sch.-Obl.	4	67½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97¼	G
Amerikaner	6	75⅞	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	142⅞	bz
do. 2 Mon.	2½	142½	bz
Hamburg kurz	2½	151½	bz
do. 2 Mon.	2½	150¾	bz
London 3 Mon.	2	6 24	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	89½	bz
do. do. 2 Mon.	4	85⅞	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92⅜	bz
do. 3 Mon.	6½	91¾	bz
Warschau 8 Tage	6	82¾	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅝	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	159½	B
Handels-Ges.	8	4	119¾	G
Immobil.-Ges.	—	4	70	G
Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	106½	B
Bremen	5¾	4	112½	B
Coburg, Credit-	4	4	73⅝	G
Danzig	5½	4	107½	G
Darmstadt, Credit-	6½	4	97⅞	bz
Zettel-	5	4	96⅞	bz
Dessau, Credit-	0	0	2½	G
Gas-	11	5	159¼	B
Landes-	5¼	4	89	G
Disconto-Commund.	8	4	118½	bz
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	145	bz
Genf, Credit-	—	4	21½	bz
Gera	5⅛	4	96	B
Gotha	5¼	4	92	B
Hannover	4	4	81¼	bz
Hörder Hütten-	—	5	110	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107¾	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4⅔	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	106¾	G
Luxemburg	7⅓	4	98	B
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	99½	G
Minerva Bergw.-	0	5	37⅝	bz
Moldau, Credit-	5	4	21½	B
Norddeutsche	7¼	4	123¾	G
Oesterreich, Credit-	7¾	5	94¼	bz
Phönix	—	5	123	G
Posen	5⅗	4	102	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	155	B
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	86½	G
Rostocker	6 5/12	4	114	G
Sächsische	7 7/30	4	115¼	G
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	bz
Thüringen	4	4	71¼	G
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	101½	G
Weimar	4½	4	90⅞	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	101½	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Anna Nietardt mit dem Kaufmann Herrn Paul Nnow (Polzin—Stettin). — Frl. Therese Otto mit dem Rendanten Herrn Adolf Schmidt (Nackel—Peterwitz).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Leop. Schitike (Stettin).

Gestorben: Fräul. Therese Jarmer (Greifswald). — Tochter Clärchen des Herrn Pinger (Stargard). — Tochter Käthchen des Herrn Lebreutz (Stralsund).

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen,

Stettin, den 11. August 1868, Nachmittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Fabrikanten und Händlers **Traugott Bernhard Specht**, in Firma **T. B. Specht** zu Stettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 8. Juli 1868 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **W. Meier** zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 26. August 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Herrn Kreisrichter **Müller**, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche an ihn etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 12. September 1868 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht

bis zum 12. September 1868 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 26. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Akkord verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung

bis zum 11. November 1868 einschließlich

festgesetzt und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 5. Dezember 1868, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokale, Terminszimmer Nr. 12, vor dem genannten Kommissar anberaumt. Zum Erscheinen in diesem Termine werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe **Kraymer, Bohm, Flies,** und Rechtsanwalte **Marche, Ramm, Pfotenhauer** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Bekanntmachung.

Auf einem der zum diesseitigen Bezirke gehörigen Dampfbugsirboote resp. Dampfbagger ist die mit 250 Thlr. Gehalt p. a. beginnende Steuermannsstelle zu besetzen.

Qualificirte Personen, welche auf die Stelle reflectiren, wollen sich unter Einreichung ihrer Papiere bis zum 1. September cr. im Bureau des Unterzeichneten melden.

Stettin, den 14. August 1868.

Der Wasserbau-Inspektor
Degner.

Es wird vielfach in Blättern die Tour Stralsund-Malmoe als die billigste und kürzeste von Berlin nach Copenhagen empfohlen, ohne hierbei des Passage-Preises Erwähnung zu thun. Wir glauben dem Publikum gefällig zu sein, wenn wir ihm mittheilen, daß nicht diese, sondern die Tour über Stettin mit den beiden eleganten sich den Eisenbahnzügen anschließenden Personendampfern „Stolp" und "Falke" als die billigste und bequemste vorzuziehen.

Der Fahrpreis von Stettin nach Copenhagen auf diesen Dampfern beträgt I. Cajüte 4 Thlr., II. Cajüte 3 Thlr. und Deckplatz 2 Thlr. Die Eisenbahnfahrt von Berlin nach Stettin kommt I. Klasse 4 Thlr., II. Klasse 3 Thlr., III. Klasse 2 Thlr., VI. Klasse 1 Thlr.

Verkäufe.

A. 1 Herrschaft, die schönste Westphalens, Areal 6800 Morgen, davon 3 00 Morgen Buchen- und Eichenwald, fürstliches Schloß, Forderung 800 Mille, Anzahlung 300 Mille.

B. 1 Rittergut bei Cassel, Areal 1560 Morgen, Raps- und Weizenboden, prachtvolles Schloß, brillantes Inventar, Forderung 210 Mille. Anz. 50 Mille.

C. 1 Rittergut bei Cassel, das beste Gut Hessens. Areal 2020 Morgen, davon 1000 Morgen Buchen- und Eichen-Hochwald, 1[illegible]0—250-jährige Bestände, Forderung 250 Mille. Anzahlung 100 Mille.

D. 1 Rittergut bei Cassel, Areal 2500 Morgen, davon 1600 Morgen Buchen- und Eichenwaldungen. Forderung 180 Mille bei 80 Mill. Anzahlung.

E. 1 Rittergut im Königr. Sachsen, Areal 1320 Morg., davon 400 M. Fichtenwald, Weizenboden, prachtvolle Gebäude. Forderung 165 Mille. Anzahlung 65 Mille.

F. 1 Rittergut bei Halle a. S., 830 Morgen Rübenland. Forderung 130 Mille. Anzahlung 30 Mille.

Pachtungen.

G. 1 Domainenpachtung bei Cassel, Areal 1300 Mrg., davon 230 Morgen 3-schürige Wiesen, Capital 40,000 Thlr. erforderlich.

H. 1 Domainenpachtung bei Halle a. S., Areal 500 Mrg Rübenboden. Capital 15000 Thlr. erforderlich.

Fr.-Adressen, jedoch nur direkt von ernstlichen Reflektanten unter **B. 25** befördert die Exp. d. Bl.



Extrafahrt
nach Swinemünde und zurück
am Sonntag, den 23. August cr.,

durch das Personen-Dampfschiff

„Prinzess Royal Victoria",

Capt. **Diedrichsen.**

Abfahrt von Stettin 6 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Swinemünde 5½ Uhr Abends.
Preis für hin und zurück 1 Thlr. Kinder die Hälfte.
Billets sind am Bord der Schiffe zu lösen.
Bei den Lebbiner Bergen werden Passagiere bequem abgesetzt und aufgenommen.

J. F. Bräunlich.

Schiffsgelegenheit
für Auswanderer von Bremen nach Nordamerika.

Der Unterzeichnete von hoher königl. Preußischen Regierung zur Annahme und Beförderung von Passagieren conzessionirt, expedirt regelmäßig Passagiere mit schönen Bremer Postdampfschiffen und Bremer Packet-Segelschiffen nach Nordamerika.

Die Abfahrten finden wie folgt statt:
per Dampfschiff nach New-York **wöchentlich** jeden Sonnabend,
" " Baltimore am 1. eines jeden Monats,
" " New-Orleans monatlich ein Mal.

Die Bremer Packet-Segelschiffe werden am 1. und 15. eines jeden Monats expedirt, und zwar nach New-York, Baltimore, New Orleans und Galveston.

Die Passage-Preise sind billigst gestellt und sind die Ueberfahrts-Bedingungen unentgeldlich bei mir zu haben. Auswanderungslustige ersuche ich, sich wegen ihres Kontrakt-Abschlußes direkt an mich zu wenden, einer guten und prompten Beförderung können dieselben sich versichert halten.

Bremen, 1868.

Ed. Jchon,
Schiffsrheder und Konsul.
Langenstraße 54.

Tüchtige Agenten werden von mir unter den günstigsten Bedingungen gesucht.

Ausbildung zum Fähnrichs-Examen auf dem Lande,

im Anschluss an das Pädagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn). Das Leben in ländlicher Stille ermöglicht strenge Ueberwachung und schnelle Förderung. Honorar 100 Thlr. quart. Prospecte gratis.

Director Dr. **Behelm-Schwarzbach.**

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct
nach New-York am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg

Bekanntmachung.

Die für den Zeughausbau erforderlichen

Schieferdecker-Arbeiten, Klempner-Arbeiten und Glaser-Arbeiten,

sollen im Wege der Submission vergeben werden. Offerten sind versiegelt, mit der Aufschrift: „Submission rc." bis

Montag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr,

im Fortifikations-Bureau, Rosengarten Nr. 25—26, abzugeben, woselbst auch die Submissions-Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.

Stettin, den 7. August 1868.

Königliche Fortifikation.

Bei dem gestrigen großen Brande in Podejuch sind 62 Familien obdachlos geworden. Ihre ganze eben eingebrachte Ernte ist vernichtet, viel Vieh verbrannt, und die meisten haben kaum mehr als das nackte Leben gerettet. Auch sind leider mehrere Menschenleben zu beklagen, und ein Familienvater liegt hoffnungslos an seinen Brandwunden darnieder. Schleunige Hülfe thut noth. Unterstützungen erbitten die Unterzeichneten, welche es übernommen haben, die Gaben nach Bedürfniß zu vertheilen.

Wir bitten **jede** Unterstützung, welche man den Abgebrannten zukommen lassen will, behufs gleichmäßiger und gerechter Vertheilung in unsere Stände zu übermitteln.

Finkenwalde, den 18. August 1868.

Berg, Pastor i. Podejuch.	**Brose,** Gerichts-Director a. D. in Finkenwalde.	**Dr. Dohrn.** Höckendorf.
Götze, Königl. Oberförster in Klütz.	**Haslinger,** Fabriks-Director in Finkenwalde.	**Stahlkogt,** Schulze in Podejuch.

Ein Grundstück,

welches zwei Häuser mit herrschaftlichen Wohnungen, einen Garten mit ca. 200 feinen Obstbäumen, einen Karpfenteich und einige Oderwiesen enthält, soll unter günstigen Bedingungen verkauft oder auf 5 Jahre an einen ordentlichen Miether verpachtet werden. Kauflustige können sich melden bei **Bernhard Boass,** grüne Schanze Nr. 4a. Sprechstunden von 8 bis 10 Uhr Morgens und 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

Verpachtung.

Eine Wirthschaft in Nähe hier, von 300 Morgen Weizboden, sichere Brodstelle wie auch hübscher Wohnsitz, habe aus erster Hand auf 12 bis 15 Jahre zu verpachten.

Reflektirenden ertheilt auf portofreie Anfragen Näheres

Rud. Haack,
Strasburg U./M.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei

R. Grassmann.

Vorwerke

von 300, 400, 700 Morgen und Rittergüter von 1000, 2000, 2500 bis 5000 Morgen, nahe an der im Bau begriffenen Posen-Thorner Eisenbahn belegen, kann der **Güter-Agent v. Osteszerlki** nachweisen.

Frankfurter u. sonstige **Original-Staats-Prämien-Loose** sind gesetzlich zu spielen erlaubt!

Man biete dem Glücke die Hand!

225,000

als höchster Gewinn bietet die **Neueste große Geldverloosung,** welche von der **Hohen Regierung genehmigt** und **garantirt** ist. Unter 19,300 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von **225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 82mal 2000, 106mal 1000** 2c.

Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-Loose selbst** in Händen. (Nicht mit den verbotenen Promessen zu vergleichen). Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste **Garantie** und versenden wir solche **pünktlichst** nach allen Gegenden.

Schon am 14. kommenden Monats findet die nächste Gewinnziehung statt.

1 ganzes Original-Staatsloos kostet Thlr. 2.
1 halbes oder 2/4 do. „ „ 1.
gegen **Einsendung** oder **Nachnahme** des Betrages.

Wir führen alle Aufträge sofort mit der größten Aufmerksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und ertheilen jegliche Auskunft **gratis.**

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer von uns unaufgefordert die **amtliche Liste** und Gewinne werden prompt überschickt. Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

S. Steindecker & Comp.,
Bank- u. Wechsel-Geschäft in **Hamburg.**

Weißen Frankensteiner Saatweizen, zweite Saat, dessen Ertrag das 18- bis 20-fache Korn ergab, lassen wir mit 7½ Sgr. über den höchsten Stettiner Marktpreis ab.

Dominium **Birckholz**
b. Falckenburg i. P.

Mein
Cabinet zum Haarschneiden u. Frisiren, sowie meine **Haartouren-Fabrik** für Herren und Damen empfeble ich zur gefälligen Beachtung
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41

Flechten, Locken, Chignons, Scheitel, Perrüken
empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Rasirmesser, engl. u. deutsche Streichriemen, Rasir-Seifen, Pinsel-Dosen und **Spiegel.** Die Rasirmesser, die nicht nach Wunsch des Käufers ausfallen, bin ich bereit, innerhalb 6 Wochen retourzunehmen oder umzutauschen. Die Preise sind aufs Billigste aber zum festen Preise berechnet.
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Sommer- u. Glacé-Handschuhe
empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Seifen-, Parfümerie- und Toiletten-Waaren
empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße Nr. 41.

Russische Bettfedern und Daunen à 1/1, 1/2 u. 1/4 Pfd sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

DACHPAPPE

Asphalt 2c. empfiehlt in bekannter Güte
Die Fabrik von
L. Haurwitz & Co.,
Comtoir: Frauenstraße 11 - 12.

Sophagestelle
in allen Sorten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7.

Durch das Eintreffen der ersten Sendung diesjähriger
Herbst-Garderoben
beginnt heute der
Ausverkauf
der Sommer-Anzüge zu beispiellos billigen Preisen. In großer Auswahl sind noch schwarze Tuchröcke, Pattenröcke, Jaquets, Beinkleider und Westen in den neuesten Mustern und Facons, Knabengarderobe, Wäsche, Shlipse 2c.

Concurrenz-Verein
35 für Herren- und Knaben-Garderoben, Schulzen- und Breitestr.-Ecke. 35
Eingang Schulzenstr. dicht neben der Cigarren-Handlung des Herrn **J. Wolff.**

Enthüllung der Zukunft Mönchenstr. 5, Vorderhaus part., Hinterstube links.

Beachtenswerth!

Um mit meinem großen Lager von Herrenkleidungsstücken zu räumen, verkaufe sich von heute, zu nachstehenden auffallend billigen Preisen:

Feine schwarze Tuchröcke von 5⅓ Thlr. an,
Pattenröcke in Buckskin „ 5¼ „ „
Jacquets „ „ 2⅔ „ „
Sommerüberzieher „ 6½ „ „
schwarze u. coul. Buckskinhosen 2½ „ „
Westen in verschiedenen Stoffen 1⅙ „ „
Knabenanzüge, Shlipse, Chemisetts für jedes nur annehmbares Gebot.

52. H. Wittkowsky, 52.
Breitestr.- und Papenstr.-Ecke.

Prima Peru-Guano

aus dem Depot der Herren **J. D. Mutzenbecher Söhne** in Hamburg, **aufgeschlossenen Peru-Guano (ammoniakalisches Superphosphat)** von den Herren **Ohlendorff & Co.** in Hamburg, fein gedämpftes und aufgeschlossenes **Knochenmehl, Baker-Guano** und andere **Superphosphate, schwefelsaures Ammoniak, Chili Salpeter,** sowie **Kalidünger** und **Kalisalze** hält stets auf Lager und versendet unter Garantie in jeder beliebigen Quantität nach allen Richtungen hin zu billigsten Preisen

L. Manasse jr.,
Stettin, Bollwerk Nr 31.

Von
echtem Probsteier Saat-Roggen
in plombirten Original-Säcken sind meine Zufuhren eingetroffen und offerire ich davon, wie von den beliebtesten Sorten

Saat-Getreide,

insbesondere **Correns-Stauden, Spanischen Riesenstauden-, Zeeländer, Pirnaer Stauden-, Göttinger** und **Seeländer Roggen,** ferner **echten Probsteier, Culmer, Frankensteiner, Kaiser** und **Spalding-prolific Weizen** zu den billigsten Preisen.

L. Manasse junior,
Stettin, Bollwerk 34.

Englische Biscuits und Cakes

Cabin — **Victoria**
Captain — **Mixed I**
Milk — **Almond Drops**
Pic Kic — **Orange Drops**
Ginger Bread — **Vanilla**
Plum Cakes — **Tea**
Albert — **Wallnuss**
Queen — **Holländisch. Dessert-Kuchen**
Suppen

Biscuit-Pulver und Engl. Orange-Marmelade

halten stets in nur frischer Waare und empfehlen dieselben

Gebr. Miethe.

Melange I 16 Sgr., **Melange II** 14 Sgr., bei 5-Pfund-Kisten 2 Sgr. pro Pfd. Rabatt excl. Kiste. Aufträge nach außerhalb werden mit Postwendung effectuirt.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Handlung
von
Moritz Jessel,

Stettin, kleine Domstraße 21, im früheren Seminar-Gebäude,
empfiehlt ein reichhaltig assortirtes Lager

Möbel von den neuesten, geschmackvollsten Modellen und dauerhafter Arbeit in Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-, Birken- und Fichtenholz,
Trumeaux u. Spiegel in Bronce, jeder Holzart, mit den feinsten Crystallgläsern,
Sophas von gediegenster Arbeit und bester Polsterung mit den elegantesten Bezügen,
unter Garantie bei Versicherung **reellster Bedienung zu außerordentlich billigen Preisen.**

Bromberger Ausstellung 1868, Preismedaille.

Die wegen ihrer vortrefflichen Eigenschaften rühmlichst bekannten Pfeifenwaaren, sowie die Wasser-Filter zum Reinigen des Wassers von schmutzigen und ungesunden Bestandtheilen aus **plastisch-poröser** Kohle von **Louis Glokke** in Cassel sind stets vorräthig in Stettin bei **J. Wolff.**

Vermiethungen.

Friedrichstr. 9, 2 Tr., Sonnenseite und Fernsicht, ist 1 Wohnung von 4 Stub., Cabinet, Küche, Gas u. Wasserleitung Veränderungshalber sofort oder zum 1. Oktober zu vermiethen

Paradeplatz 2
ist der Laden zum 1. Oktober zu vermiethen.

Frauenstr. 10 ist die 3. Etage, bestehend in 3 Stuben, Cab. u. Küche, sowie Zubehör zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Passauerstraße 5 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör incl. Wasserleitung z. 1. Oktober zu verm. Näh. das. 1 Tr. links.

Gr. Lastadie 88 sind 2 kleine Wohnungen zum 1. September zu vermiethen. Näh. 1 Tr. bei H. Bartolomeus.

Zu vermiethen
eine Parterre-Wohnung mit Schlosser-Werkstatt, 1 Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zum 1. Oktober. Zu erfragen große Oderstraße 18.

Wilhelmstr. 7, 4 Tr. ist 1 Wohnung von 3 Stuben, Cabinet und Küche nebst Gas und Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres Hof 1 Treppe.

Ein Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, ist nebst Wohnung zum 1. September oder später zu vermiethen, Grünhof, Pölitzerstraße 7.

Papenstraße 8 sind 2 Wohnungen zu vermiethen.

Beutlerstr. 5—6 ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Cabinets nebst sämmtlichem Zubehör zum 1. Oktober zu vermiethen.

Eine Stube, Kammer u Küche ist zum 1. September zu vermiethen Splittstraße Nr. 8.

Rosengarten 13 sind Wohnungen von Stube, Kammer u. Küche zu vermiethen. Näh. Lindenstr. 28 unten links.

Friedrichstraße Nr. 3, parterre links, sind zwei möblirte Stuben sogleich oder zum 1. September zu vermiethen. Das Nähere daselbst parterre links.

Am Bollwerk
ist ein freundliches Quartier nebst Zubehör und Wasserleitung zu vermiethen. Näheres Hagenstraße 5.

Neu-Tornei, Grünstraße Nr. 2 ist eine Wohnung sogleich oder zum 1. September zu vermiethen.

Paradeplatz 32
ist die 1 Treppe hoch belegene, aus 6 heizbaren Stuben mit allem Zubehör bestehende Wohnung wegen Versetzung des bisherigen Miethers sofort oder später anderweitig zu vermiethen.

Mönchenstr. 27—28
ist der mittlere Laden miethsfrei

Junkerstraße 13
4 Treppen ist eine herrschaftl. Wohnung 5 Stub., Zubh. u. Wasserl. zum 1. Oktober zu vermiethen. Zu besehen daselbst von 9—1.

Gr. Wollweberstraße Nr. 43
ist eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, Cabinet, Küche mit Wasserleitung zum 1. Oktober zu vermiethen.

Speicherstr. 5 ist die Parterre-Wohnung zum 1. Oktober cr. miethsfrei.
H. Ellert.

Desinfections-Pulver,

welches in Berlin zur Desinfection **vorgeschrieben** ist.
In **Stettin** zu haben bei den Herren:
Dr. Papst, Apotheker, Heumarkt 2,
Fr. Richter, gr. Wollweberstraße,
Gust. Krüger, Langebrückstraße,
Adolf Creutz, Breitestraße 60, und
Grabow bei dem Herrn **C. Wilm,**
Apotheke zum goldenen Anker,
in 2 Pfd.-Packeten und Fässern von ¼ Ctr. ab.
E. Lippold,
Dampf-Mühlenwerk in Altdamm.

Bestellungen auf
ächten Probsteier Saat-Roggen
„ **Pirnaer** „ „
„ **Probsteier Saat-Weizen**
„ **Kaiser-Weizen**
nehmen entgegen und sind im Stande, die Aufträge bald auszuführen

G. Borck & Co., Stettin,
Landwirthschaftliches Commissions- und Speditions-Geschäft.

Sommer-Theater auf Elysium.
Donnerstag, den 13. August.
Vorstellung im Abonnement.
Sie hat ihr Herz entdeckt.
Lustspiel in 1 Akt.
Ein Stündchen auf dem Comtoir.
Posse mit Gesang in 1 Akt.
Mannschaft an Bord.
Komische Operette in 1 Akt.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.
Abgang.

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 Uhr 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends (Anschluß nach Kreuz) **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **III.** 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund und Wolgast:** **I.** 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Vorm. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz) **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast und Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 Min. Nachm. (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 Uhr 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.
Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt. 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U. 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.